

## Buchbesprechung

### Eine Hand voll Sternenstaub

*Stefan Federbusch ofm*

„Willkommen!

Herzlichen Glückwunsch: Sie sind einzigartig! Einen Menschen wie Sie gibt es kein zweites Mal. Unter den rund 107 Milliarden Menschen, die bisher diesen Planeten bewohnt haben, ist kein einziger identisch mit Ihnen. Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Die Natur kennt keine Kopien. Sie sind ein Original. Wie außergewöhnlich Ihr Dasein ist, zeigt auch ein Blick in die wechselhafte Geschichte des Universums: Die Wahrscheinlichkeit, dass es Sie gibt, liegt praktisch bei Null. Trotzdem sind Sie da. Und die Welt wäre bestimmt ärmer ohne Sie! Ihr Dasein verdanken Sie einer unwahrscheinlichen Verkettung von unzähligen Ereignissen, die schließlich zu Ihrer Existenz hier und heute geführt haben. Es ist eine atemberaubende Geschichte, die nur einen Schluss zulässt: Glück gehabt! Sie haben das große Los gezogen (vielleicht ohne es zu bemerken?). Willkommen in dieser Welt, wo auch das Unwahrscheinliche Wirklichkeit werden kann: ein Mensch wie Sie!“ (9).

So beginnt ein Buch, das es auf geniale Weise schafft, einen naturwissenschaftlichen Laien wie mich auf eine Reise ins Universum mitzunehmen und faszinierende Sachverhalte in einer einfachen Sprache nahe zu bringen, die auch der versteht, der nicht Mathematik, Physik und Chemie studiert hat. „Wer erklärt, lügt“, behauptet die Sufi-Mystikerin Rabi`a (1717-1801). Nach der Lektüre dieses Buches weiß der Leser um die Wahrheit dieses Satzes, weil er ansatzweise verstanden hat, was die Relativitätstheorie, die Quantentheorie und manch andere Erklärungsversuche besagen. Jede menschliche Wahrnehmung ist selektiv und trügerisch. Obwohl uns unsere Sinne etwas anderes suggerieren, besteht unser Körper wie jede Materie zu 99,999 999 999 9999 Prozent aus leerem Raum. „Könnten wir alle leeren Räume aus unseren Körpern entfernen, fände die ganze Menschheit in einem Raum so groß wie ein Stück Würfelzucker Platz. Würden wir dieses Experiment mit unserem Planeten anstellen, dann schrumpfte die Erde auf die Größe eines Fußballs – wäre aber immer noch gleich schwer wie jetzt“ (114). Nur einer von vielen Aha-Effekten.

„Aus dem Nichts sind Sie gekommen. Eingetreten in die Jahrmilliarden alte Geschichte dieses Universums, um für ein paar Jahrzehnte mitzuspielen, bevor Sie wieder im Nichts verschwinden. Wobei der Begriff »Nichts« nur die Umschreibung ist für eine Wirklichkeit, die wir nicht kennen. Eine Wirklichkeit, die so ganz anders ist als alles, was wir begreifen und benennen können.

In Ihnen verkörpert sich die ganze kosmische Evolution. Sie sind wortwörtlich Sternenstaub: Die kleinsten Bausteine Ihres Körpers, die Atome und Moleküle, wurden einst von Sternen ins All geschleudert... Dass Sie aller Physik zum Trotz nicht bloß Leere, sondern ein Mensch aus Fleisch und Blut sind, ist doch wunderbar! Wir sind Teil einer großen, vierzehn Milliarden Jahre alten Geschichte. Wer sie zu lesen versucht, ahnt etwas von den Tiefendimensionen der Welt und vom Geheimnis unserer Existenz. ... Wer meint, auf ihn oder sie komme es dabei nicht an, täuscht sich: In jedem Menschen drückt sich das Universum auf eine einmalige, unverwechselbare Weise aus. Über Jahrmillionen haben die kosmischen Kräfte eine Entwicklung vorangetrieben, die zu uns, zu Ihnen und zu mir geführt hat. Warum sie das getan haben, wissen wir nicht.

Wir können nur staunen, dass es so gekommen ist. Das Staunen steht am Anfang der Philosophie - und fast aller schönen Dinge im Leben. Es öffnet Fenster zum Glück“ (9-11).

Gönnen Sie sich die Fenster zum Glück. Legen sie sich in den Liegestuhl im Garten, am Strand, wo auch immer, genießen Sie den funkelnden Sternenhimmel, lassen Sie sich einladen zum Staunen und lesen sie die kurzen (meist dreiseitigen) 52 Kapitel, die jeweils am Ende in drei Sätzen das Wesentliche auf den Punkt bringen. Meditieren Sie über die Evolution des Kosmos und die drei großen Rätsel von Licht, Zeit und Materie, über die aller kleinsten Teilchen und die unsichtbaren Wirklichkeiten, über unsere Gestirne und den blauen Planeten, über das Wunder des Lebens und das Glück der Liebe... Das Buch endet nicht mit einem, sondern mit vielen Schluss....., weil das Nachdenken über das Universum und den Menschen nie an ein Ende kommt. Wer sich auf die Faszination Kosmologie einlässt, wird an den menschlichen (und zu tiefst franziskanischen) Grunderfahrungen von Staunen, Dankbarkeit und Verbundenheit nicht vorbeikommen. Das persönliche Fazit des Autors: „Die geheimnisvolle Urkraft dieser Welt ist die Liebe“ (218). Die Stärke seiner Ausführungen liegen u. a. darin, dass er nie religiös vereinnahmend, aber immer höchst spirituell ist. Die Beantwortung der Frage nach Gott wird der/m Leser/in überlassen. Auf den Punkt gebracht: „Dass es uns und unsere Welt gibt, ist unwahrscheinlich. Dass wir trotzdem da sind, grenzt an ein Wunder. Warum es so gekommen ist, bleibt offen“ (39). Als Auftrag gilt: „Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können“ (Friedrich Nietzsche).

Herzlichen Glückwunsch, dass es Sie gibt!



**Lorenz Marti**

**Eine Handvoll Sternenstaub**

**Was uns das Universum über das Glück des Daseins erzählt**

**220 Seiten**

**Kreuz-Verlag, Freiburg i. Br. 2012**

**ISBN: 978-3451611094**

Vom selben Autor sind erschienen: „Wie schnürt ein Mystiker seine Schuhe?“ und „Mystik an der Leine des Alltäglichen“

[Erstveröffentlicht in: contact 2/2013, S. 3-4,  
Schulzeitschrift des Franziskanergymnasiums Großkrotzenburg]